

Teilhabebezogene Rehabilitation – Möglichkeiten und Grenzen

Wolfgang Fries

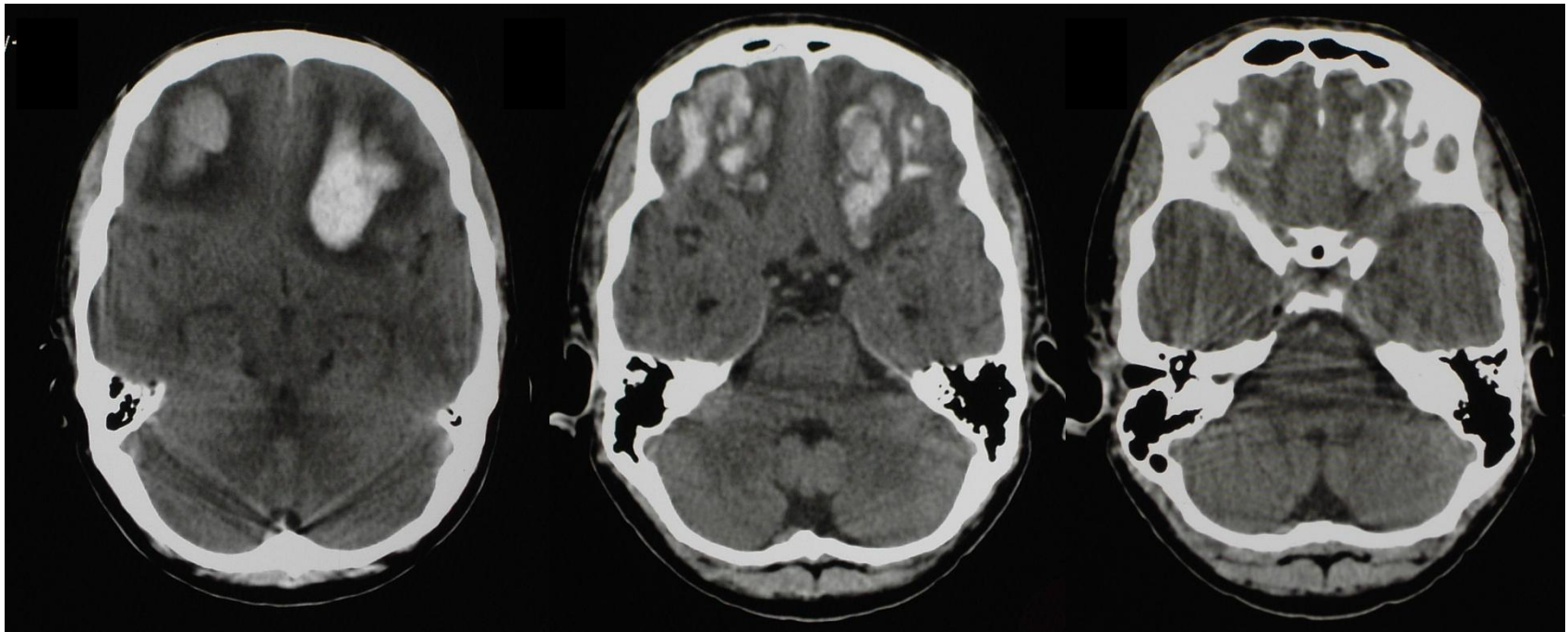
Praxis für interdisziplinäre neurologische Komplexbehandlung
und Nachsorge

Pasinger Bahnhofplatz 4, 81241 München

tel 089 - 89 60 680, fax 089 - 89606822

e-mail: fries@neuroreha-fries.de

Medizinische Aufgaben nach Hirnverletzung:



- Medizinische Diagnose und Akutbehandlung
- Verlauf und Prognose
- Behandlung der funktionellen Folgen
- **Behandlung der Auswirkungen der funktionellen Folgen**

Folgen einer Hirnverletzung für den betroffenen Menschen:


- Verlust von Fähigkeiten und Fertigkeiten
- Einschränkung der Selbständigkeit
- Änderungen in den sozialen Bezügen
- Beschädigung der Identität
- Beeinträchtigung der Teilhabe am sozialen Leben (= Behinderung)

Definition von Behinderung (§ 2 Abs. 1 SGB IX)

	Krankheit	Behinderung
Definition:	Regelwidriger körperlicher, geistiger oder seelischer Zustand, der lediglich ärztliche Behandlung erfordert	Regelwidriger körperlicher, geistiger oder seelischer Zustand, der den Menschen davon abhält, das Leben eines normalen Menschen zu führen.
Ursprung:	ausschließlich erworben	angeboren oder erworben
Dauer:	vorübergehender Zustand	ständiger Zustand (>6 Monate)

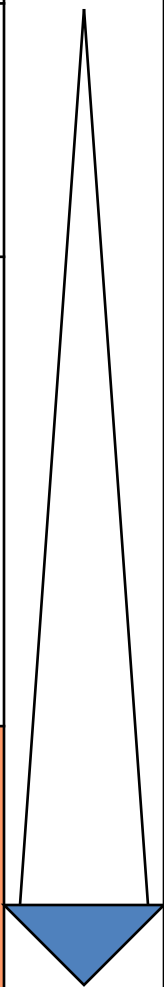
Aufgaben und Ziele der Rehabilitation

im Sozialrecht (§ 4 SGB IX)

- **Behinderung abzuwenden**, zu beseitigen, zu mindern, ihre Verschlimmerung zu verhüten oder ihre Folgen zu mildern,
- **Einschränkungen der Erwerbsfähigkeit oder Pflegebedürftigkeit zu vermeiden**, zu überwinden, zu mindern oder eine Verschlimmerung zu verhüten sowie den vorzeitigen Bezug anderer Sozialleistungen zu vermeiden oder laufende Sozialleistungen zu mindern,
- **Teilhabe am Arbeitsleben** entsprechend den Neigungen und Fähigkeiten dauerhaft zu sichern oder
-  die persönliche Entwicklung ganzheitlich zu fördern und die **Teilhabe am Leben in der Gesellschaft** sowie eine möglichst **selbständige und selbstbestimmte Lebensführung** zu ermöglichen oder zu erleichtern.

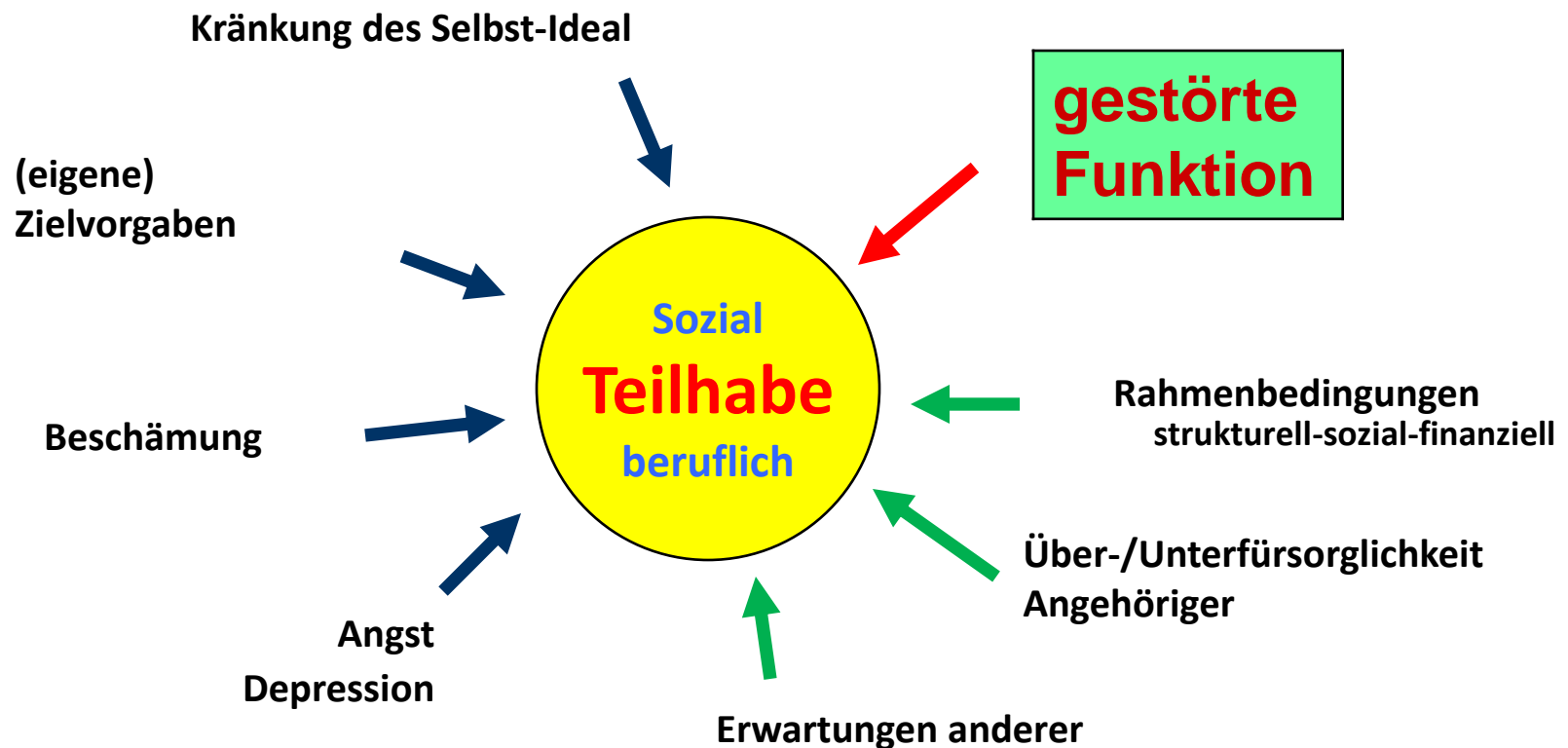
Ziele der Rehabilitation nach erworbener Hirnschädigung

REHA-Stufen	Phasenmodel	Grad der Autonomie	Ziele
Früh-REHA	B	biologische Autonomie (Förderung lebenserhaltender Strukturen und Funktionen)	Unabhängigkeit von Maschinen und dauernder Pflege
stationäre REHA ambulante/teilstationäre REHA	B C D	funktionelle Autonomie (Förderung von Funktionen und Aktivitäten [ADL´s, Schlucken, Toilettenfähigkeit Selbstversorgung, Mobilität, Kommunikationsfähigkeit])	Unabhängigkeit von Pflege und ständiger funktioneller Hilfestellung
Wohnortnahe ambulante REHA	D E	soziale Autonomie (Förderung der Teilhabe an Gesellschaft und Beruf)	Unabhängige Lebensführung in der sozialen Gemeinschaft



Ausrichtung der Rehabilitation an der ICF

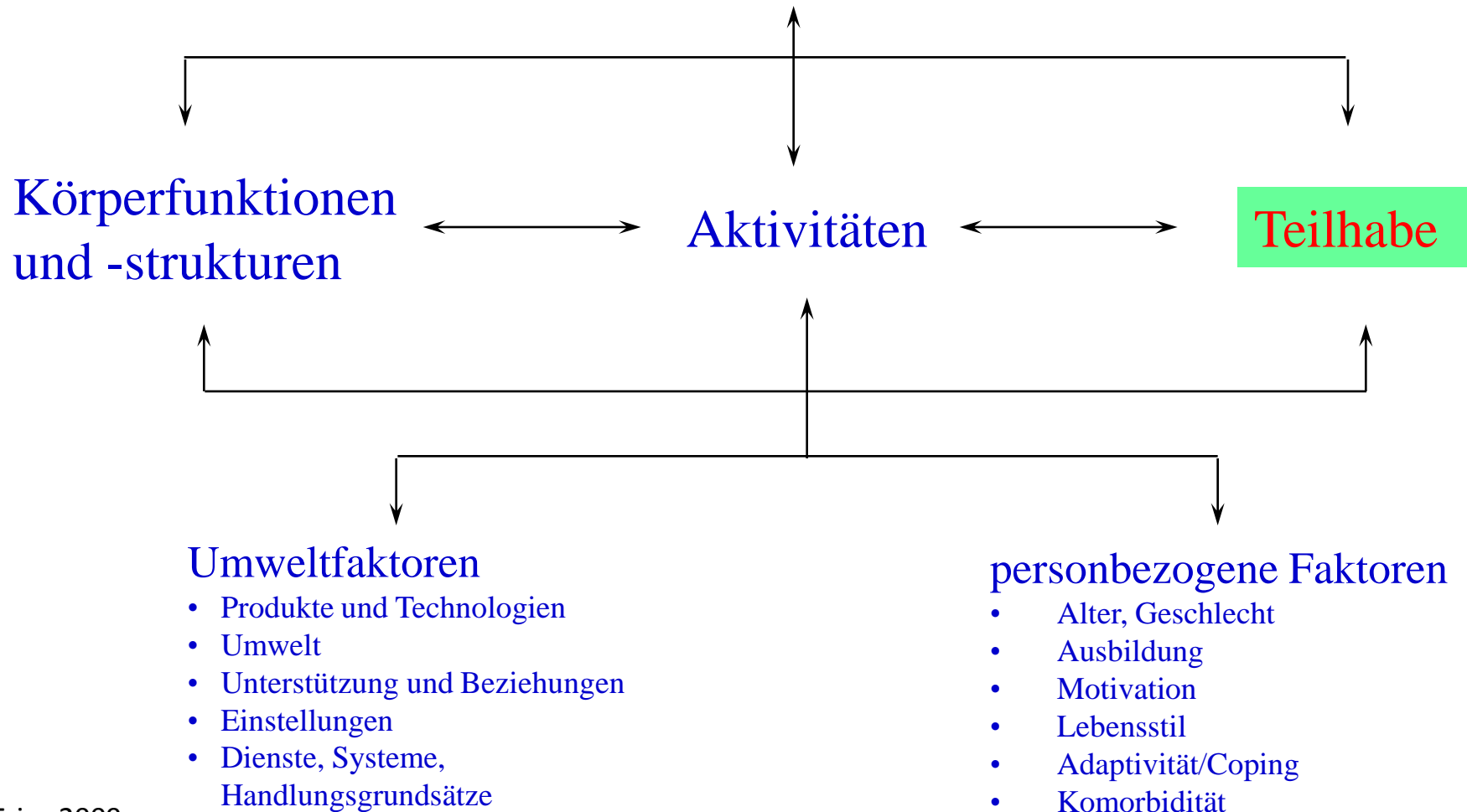
Behinderungsfaktoren nach erworbener Hirnschädigung:



Bio-psycho-soziales Modell der ICF

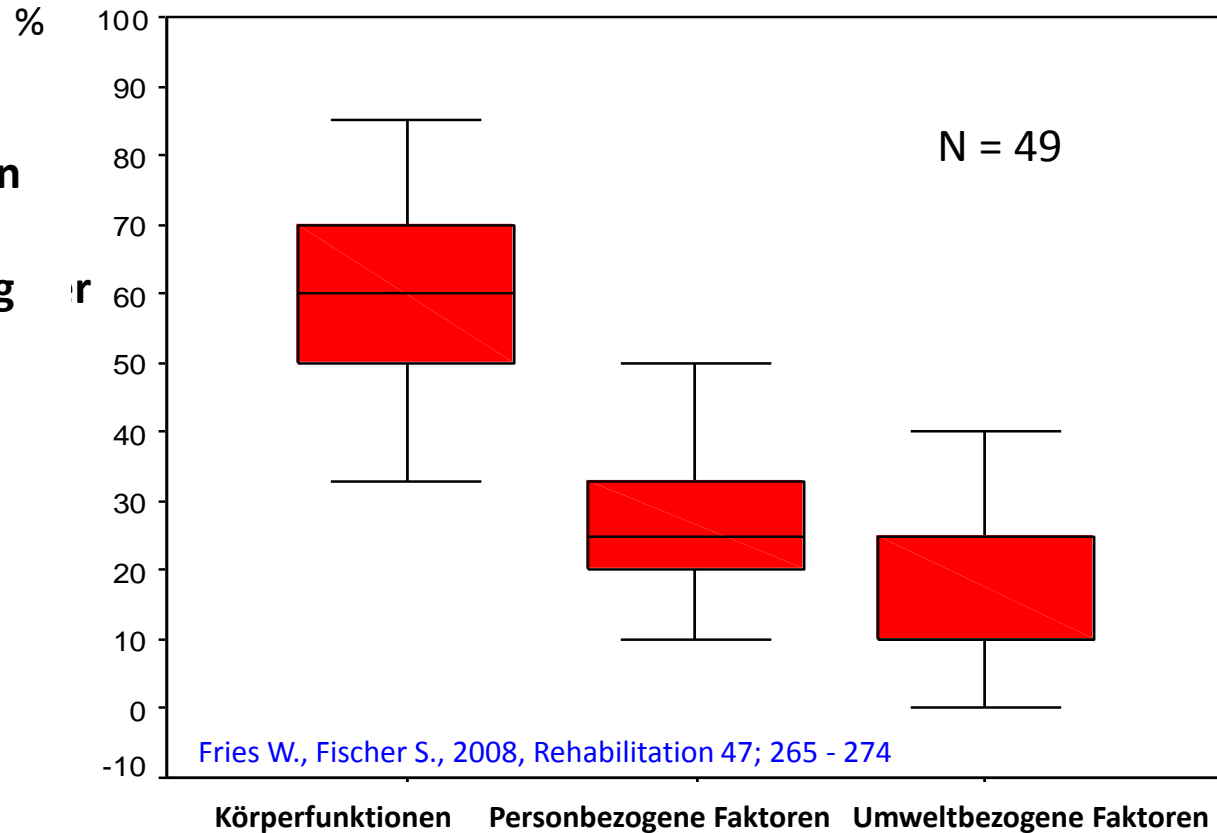
Gesundheitsproblem

(Gesundheitsstörung oder Krankheit, ICD)



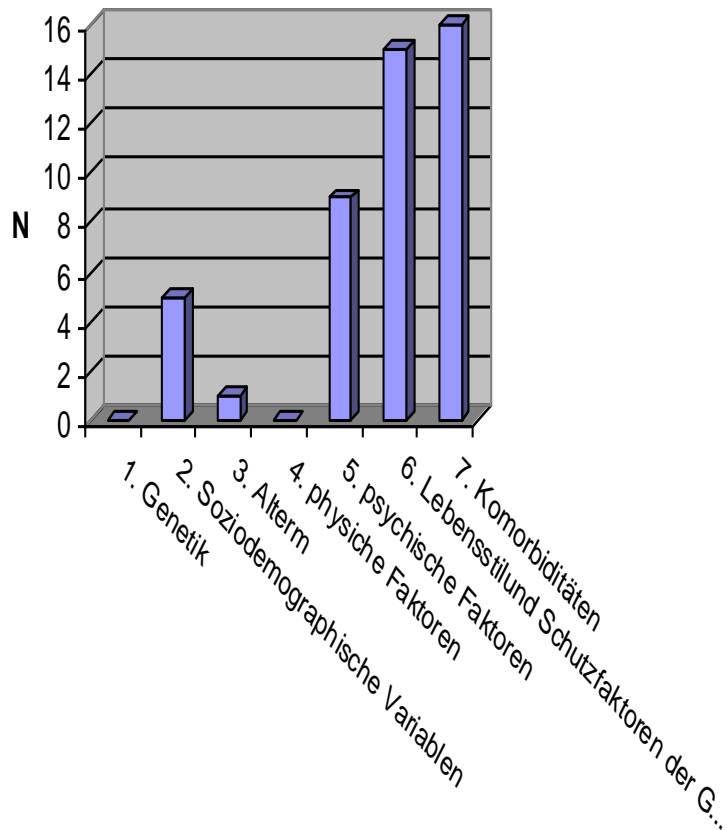
Ausrichtung der Rehabilitation an der ICF im Alltag

**Was behindert?
Anteile der Komponenten
der Gesundheit an der
Gesamt-Beeinträchtigung
Teilhabe (%)**

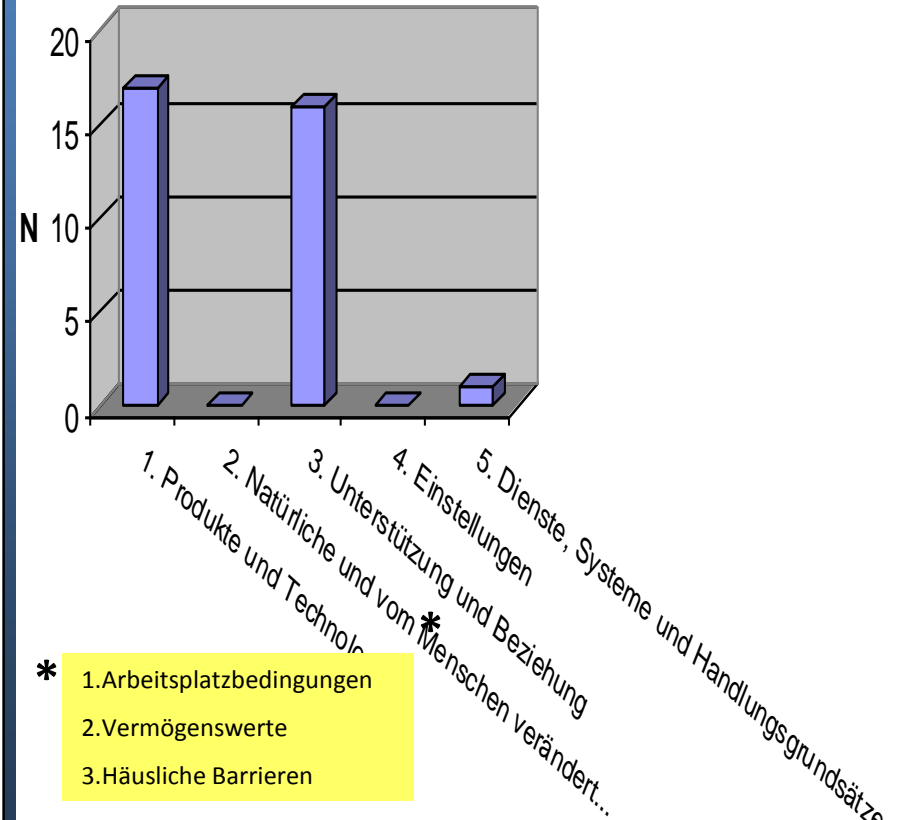


Häufigkeit des Auftretens hemmender Kontextfaktoren

Personbezogene Kontextfaktoren

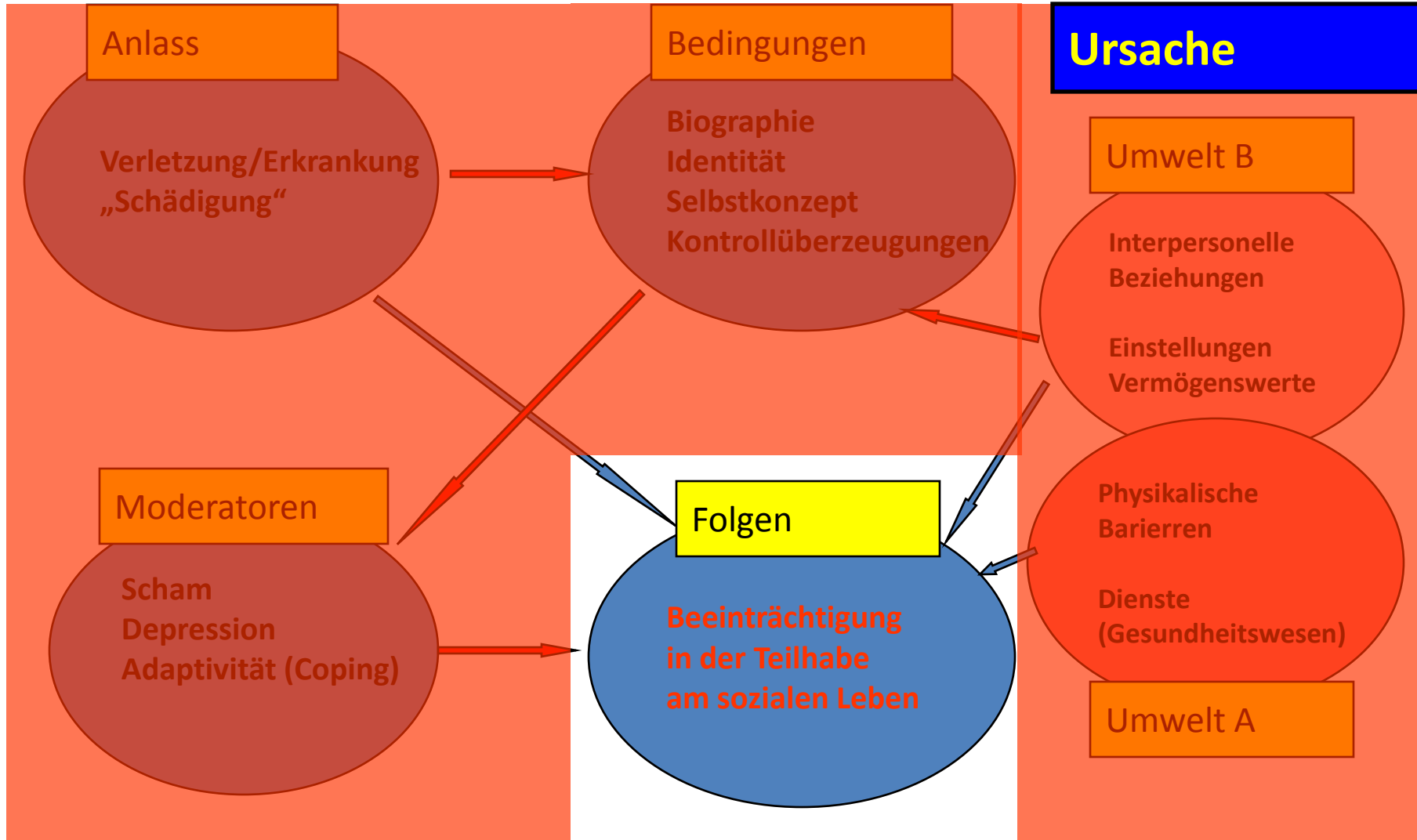


Umweltbezogene Kontextfaktoren



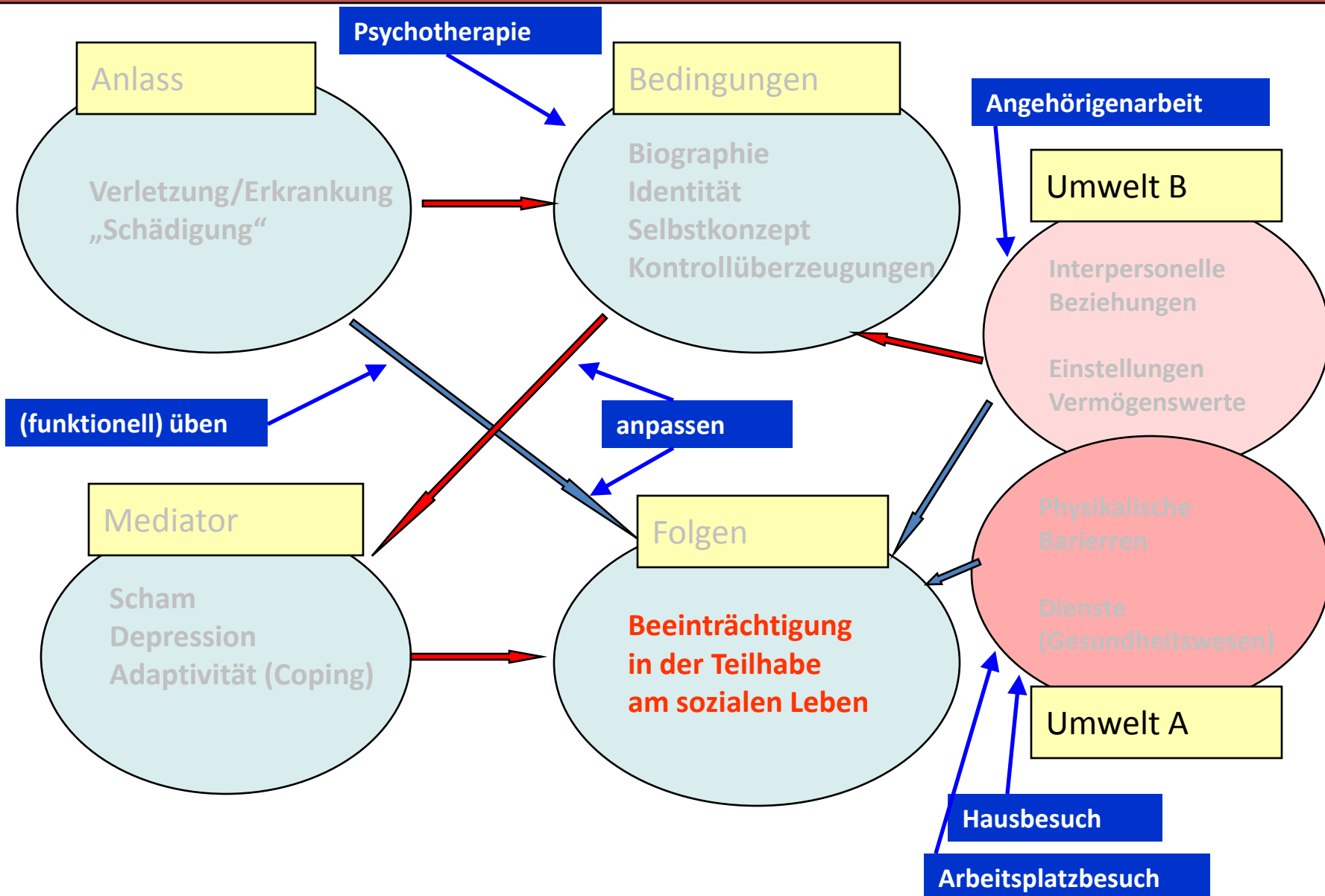
- * 1. Arbeitsplatzbedingungen
- 2. Vermögenswerte
- 3. Häusliche Barrieren

Interaktion der bio-psycho-sozialen Faktoren der Behinderung nach erworbener Hirnschädigung



An welcher Stelle und wie therapieren?

Bio-psycho-soziale Therapieansätze in der ICF-bezogenen Rehabilitation



An welcher Stelle und wie therapieren?

→ Interdisziplinäre Komplextherapie im Team

- Team-gesteuert
- Ziel-orientiert
- Alltags-orientiert
- Teilhabe-orientiert



**Praktische Umsetzung:
Besuchen Sie „Aus der Praxis – für die Praxis“**

Grenzen für die teilhabebezogene Rehabilitation

- **Schweregrad der funktionellen Beeinträchtigung**

- **Personbezogene Faktoren**

- (fehlende) Störungseinsicht
- Verleugnung
- Scham
- Depression
- Beschädigung der Identität
- Biographie und soziokultureller Hintergrund
- Krankheitsgewinn

- **Umweltbezogene Faktoren**

- Physikalische Barrieren
- Fehlende soziale Systeme (ÖNV)
- Wirtschaftlicher Rahmen
- Arbeitsplatzbedingungen
- Angehörige (Über-/Unterfürsorglichkeit)
- **Fehlende Therapiemöglichkeiten und -bewilligungen**

**Vielen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit!**

